

*Schreiben des Innsbrucker Regiments an König Maximilian, dass es ihm bereits berichtet habe, dass die Graubündner mit 3000 Mann Schloss **Gutenberg** belagern und die Eidgenossen mit 5000 Mann die vorderen Herrschaften bedrohen, er möge daher rasch Truppen schicken, die zusammen mit dem Schwäbischen Bund und dem Reich der Stadt Feldkirch zu Hilfe kommen und für die Entsetzung von Schloss **Gutenberg** sorgen sowie die Feinde von ihrem Vorhaben gegen das Land Tirol abbringen.*

*Or.: HHStA Wien, RK, Ma 9-3, fol. 99r-100v. – 31,5/22,5 cm. – Pap. – Reste von 2 Verschlussiegeln auf der Rückseite.*

*Regest: RI XIV 3,2 Nr. 13173, S. 664.; Jäger, Engedeiner Krieg 1499, S. 111f.*

[fol. 99r] <sup>a)</sup>Allerdurleuchtigster<sup>b)</sup> fürst. Grosmechtigster künig, allergnedigster her. | Wir haben ewr küniglichen maiestat vormals zugeschriben, wie die grabenpündt | sich auf drewthawsennnd mann starkh für das sloss Gütenberg<sup>1</sup> vnd der eyd- | gnossen auf fünfftawsennndt, auf die vodern eur kuniglichen maiestat herrschafften an | gepirg gelegert haben. Sind vnns als gesstern spat, auch hewt frwe | ain schriff vber die annder zukomen, wie die eydgnossen eur kuniglichen maiestat | vnderthanen, so von der hieigen lanndtschafft auch aws der herrschaft | an gepirg an der letze<sup>2</sup> gelegen sein, ob vnd vnderczogen, sy dannen | geslagen vnnd die letz erobert haben, vnd als sy sich dauorn, versehrn | sy das sloss vnnd stätl Bludenntz<sup>3</sup> belegern, oder aber eylenntz irn | zug vber den Arlperg<sup>4</sup> auf das Intal<sup>5</sup>, das zu slaiffen vnnd zu überderbn | nemen werden. Also haben wir verordnet, damit der Arlperg, auch | annder rigk vnnd päss besetzt werden, besorgen aber dieselb macht | gegen den veinden vileicht nit erschiessen möcht, doch souil vnns | möglich ist, wellen wir des getrewen vleis. Wir haben eur | kuniglichen maiestat vor antzaigt, wie wir hie zu lannd, auch vornen zu Veldkirch<sup>6</sup> | nicht als die notdurfft eruordert gesterkt sien. Bitten wir | eur kunigliche maiestat noch in aller vndertänigkait, die weller selbs auch | irn lannden vnnd lewten zugüt eylenntz her in das lannd, güt | kriegsknecht verordnen, wolten wir die mit der zeit gegen stett | vnnd gericht abwechseln, dann der lanndtschafft sind kürztlich | vil abtrogen. Vnnd ob sy im veld wern. Ist dennoch not, sy zu | vnderspecken, vnd daz sy leüt bey inen haben, die vor der krieg | mer geüebt sein, die stet Meran<sup>7</sup> vnnd Botzen<sup>8</sup> haben ainen tag | den steten vnnd gericht im Vintschgew<sup>9</sup> an der Etsch<sup>10</sup> vnnd | Eysackh<sup>11</sup>, als auf hewt an Meran zu halten ausgeschriben, an vnns | als eur kunigliche maiestat statthalter vnnd regenndten, wissen vnnd er- | lawbung, vnd darynn gesonndert, die von prelaten, adl, auch das | Intal, des wir erst bericht sein worden, vnnd wiewol dasselb | awsschreyben antzaigt das beschehe, allain eur kunigliche maiestat vnnd | derselben lanndtschafft zugüt, des wir vnns auch nicht annders | versehen, so mächten doch die veind, wo sy des gewar wurden dafur halten, | ain lanndtschafft, wer ganntz vnains, als üilleicht ettwas zum | tayl sein mächt, daz stett vnnd gericht vermainen ye die von | [fol. 99v] prelten vnnd adl tragen nicht gleich purd mit inen vnnd | dennach die veind in irem fürnemen gesterkt werden, wo sy | vnns auch ersücht hietten, als wol pillich wärn wir die

gewesen | dermass in ir m<sup>o</sup>nn<sup>g</sup>l zu sehen, sonnderlich yetz in den kriegs- | le<sup>u</sup>ffen, als die notdurfft v<sup>n</sup>nd pilligkait wol auf im tragen | hier, das m<sup>o</sup>cht auch widerwillen oder vn<sup>n</sup>lust zwischen den | st<sup>a</sup>ten gepern, doch lassen wir das ditzmals g<sup>u</sup>etlich ansteen | v<sup>n</sup>nd wil not sein, eur kunigliche maiestat schikh eylennds frembd kriegs- | knecht her, dann wir vn<sup>n</sup>tzher kaine erlanngen haben m<sup>u</sup>gn | eur kunigliche maiestat welle auch gnediglich mit hilff des Reichs<sup>12</sup> | v<sup>n</sup>nd des p<sup>u</sup>nds des lannds Swabn<sup>13</sup> darein sehen, das f<sup>u</sup>rderlich | tapfer hilff gen Veltkirch beschehe, damit das sloss Guttenberg | entst<sup>h</sup>ut, v<sup>n</sup>nd mit der tat gegen den veinden gehandlt werde, | inen mit denselben ir f<sup>u</sup>rnemen auf das lannd abzustriegen, | dann solttn sy das lannd hie verderben, da man all stund | des v<sup>u</sup>berfals n<sup>u</sup>mals gewart, mag eur kunigliche maiestat er<sup>u</sup>essen, zu | was nachtayl v<sup>n</sup>nd schaden, das eur kunigliche maiestat auch verderben | der lanndschaft gedeyhet, wie dann das eur kunigliche maiestat aws | ir selbs angeborne hohe vern<sup>u</sup>nfft wol wayst zu er<sup>u</sup>essen. | Geben zu Innsprugg<sup>14</sup> eylenntz an montag nach s<sup>u</sup>nntag | Jubilate anno domini etc. LXXXXVIII. |

Euer kunigliche maiestat |  
Vnderteinigst, gehorsamist |  
stathalter, regennten v<sup>n</sup>nd |  
r<sup>a</sup>ten zu Ynnsprugg.<sup>b)</sup> |

<sup>a)</sup> „A“: xx cm. – <sup>b)</sup> Adresse: Der romischen v<sup>n</sup>nd hungrischen kuniglichen maiestat, v<sup>n</sup>nserm allergnedigsten herrn. *Über der Adresse sind die Reste zweier roter Siegel aufgedrückt.*

<sup>1</sup> Gutenberg, Schloss Gem. Balzers (FL). – <sup>2</sup> Letzi, Grenzbefestigung. – <sup>3</sup> Bludenz, Vorarlberg (A). – <sup>4</sup> Arlberg, Pass Vorarlberg/Tirol (A). – <sup>5</sup> Inntal, Tirol (A). – <sup>6</sup> Feldkirch, Vorarlberg (A). – <sup>7</sup> Meran, Gem. in Südtirol (I). – <sup>8</sup> Bozen, Stadt in Südtirol (I). – <sup>9</sup> Vintschgau, Teil des Etschtals in Südtirol (I). – <sup>10</sup> Etsch/Adige, Fluss im Vintschgau (I). – <sup>11</sup> Eisack, Fluss in Südtirol (I). – <sup>12</sup> Heiliges Römisches Reich. – <sup>13</sup> Schwaben. – <sup>14</sup> Innsbruck, Stadt in Tirol (A).